

Räthsel

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Solothurnisches Wochenblatt**

Band (Jahr): **5 (1792)**

Heft 8

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nicht meine heilige Person!
 Du weißt, die ganze Passion,
 Den Kelch, den Schwamm, das Kreuz, die Lanze,
 Die Nägel samt dem Dornenfranze,
 Hab ich im Kopfe,, — Wunderlich!
 Versezt der Greis: doch darf ich fragen,
 Was hast du hier im vollen Magen?
 Errieh oder ich zergliedre dich! —
 „Ach nichts; ein Nest mit jungen Aalen,
 Hochwürdiger Herr Eremit,
 Ein kleines Frühstück,, Ha, Bandit!
 Ich dacht es wohl: ihr Kannibalen
 Tragt die Religion im Kopf,
 Und in dem Busen das Verderben. —
 Hier warf er ihn in seinen Topf
 Und ließ ihn wie St. Vitus sterben.

Auflösung des letzten Räthsels. Pasteten.

Neues Räthsel.

Aus meinem Vater, dem die Erde
 Das Daseyn schenkte, formet ihr,
 O Menschen, meine Mutter mir.
 Dann spricht zu mir das Feuer: Werde! —
 Und meine Mutter ist dahin,
 Sobald ich bin.
 Mein Wachstum mehret Gastereyen,
 Und öffnet doch die Fastenzeit.
 Den Faschnachtsnarr muß ich bestreuen,
 Hui, ist er wiederum gescheut.